



Der Graureiher (Ardea cinerea)

Lebensraum/Verbreitung

Da er bei uns ein Standvogel oder Kurzstreckenzieher („Teilzieher-Population“) ist, hocken Graureiher auch im Winter am Gewässer und hoffen auf Fischbeute oder im Grünland auf Mäuse. Den Lebensraum „Stadt“ haben sie sich dazu erobert.

Der Graureiher litt Jahrhunderte lang unter massiver Verfolgung durch den Menschen und wurde an den Rand des Aussterbens gebracht, weil er als Konkurrent beim Fischfang angesehen wurde. Seit den 1970er Jahren steht er unter Schutz. Seine Bestände erholten sich, heute ist der Graureiher nicht mehr gefährdet.

Aussehen/Anpassung

Er ist mit der oben gezeichneten Rohrdommel verwandt.

Er konnte sich gut an den Menschen anpassen, so dass er ein ungern gesehener Gast an Gartenteichen mit Fischbesatz geworden ist. Er kann in unmittelbarer Nähe zu Menschen brüten.

Nahrung

Überwiegend Weißfische, daneben Amphibien, Weichtiere, Krebse und kleine Nagetiere.

Fortpflanzung

Drei bis fünf hellblaue Eier werden in 25-28 Tagen ausgebrütet. Eine Jahresbrut, selten zwei.

Besonderes/Gründe für eine Gefährdung

Vom einstigen Bodenbrüter hat er sich zum Baumbrüter in Kolonien entwickelt.

Auch wenn sich seine Bestände erholt haben, sind sie noch nicht außer Gefahr. Während der sensiblen Brutzeit können z. B. Freizeitnutzung (z. B. Wassersportler) und Forstbetrieb die Tiere stören. Giftstoffe (Pestizide, Schwermetalle) können die Reproduktion verringern. Älteste Ringvögel wurden 35 Jahre alt.

Wo und wann in Bremen zu erleben

Bei Exkursionen in die Bremer Feuchtgebiete (an der Weser, an Wümme, Hamme, Lesum oder Ochtum, an Gräben und in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten) sind die Chancen groß, einen Graureiher zu entdecken, insbesondere, wenn man die Uferländer absucht.

Karte für Naturbeobachtung in Bremen: www.umwelt.bremen.de>Erholung/Erlebnisraum Natur>Erlebnisraum Natur>Erlebnisraum Natur>Beobachtungstipps>Karte

Auflösung der Arbeitsblatt-Aufgaben

Klasse 4: 1a, 2b, 3: Kolonien

Klasse 7: 1) Wasserstellen mit geringer Strömung, geringe Wasserhöhe, Fischreichtum, keine Eisdecke

2)Fähigkeiten: im Wasser stehen können, unbeweglich stehen können, Fische mit dem Schnabel an Land bringen können, Fische im fließenden Gewässer erkennen können

3) Zugvögel fliegen lange Strecken

4) Fischräuber ja: sie fischen unseren Gartenteich leer, sie holen sich eingesetzte Fische aus Fischteichen, Angler empfinden sie als Konkurrenten

Fischräuber nein: Graureiher sind bei uns heimisch, sie ernähren sich von Fisch (kommerzielle Fischteiche müssen im Uferbereich durch Netze geschützt werden)

Der Graureiher gehört in Bremen und Niedersachsen zu den besonders geschützten Arten nach § 10 Abs. 2 Nr. 10bb) Bundesnaturschutzgesetz

Info-Quellen

Das Leben an Bächen und Seen, Natur-Bibliothek, Weltbild Buchverlag 2006

Teich, Fluss, See, der große Kosmos-Naturführer: Autoren: Greenhalgh und Ovenden, Kosmosverlag 2010
Einzelnfoblätter von Vögeln: Atlas-Verlag